



15 JAHRE



Blick über Grenzen

Bilder und Skulpturen
Fotografien

21. 01. – 06. 02. 2011





15. Ausstellung

Blick über Grenzen: Bilder und Skulpturen

Sonderausstellung: Künstler aus Serbien

Blick durchs Objektiv: Fotoausstellung

Sonderausstellung: «Serbien zum Gernhaben»

21. Januar – 06. Februar 2011

Vernissage

Freitag, 21. Januar 2011, 18 Uhr

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 16–19 Uhr

Samstag und Sonntag, 14–19 Uhr

Ort

Asylstrasse 36, 8032 Zürich

Verlag

Dr. Peter Heusser
Südslawisches Kulturforum
Asylstrasse 36
8032 Zürich

Redaktor

Pfr. Vladimir Zahorec

Sprachliche Bearbeitung und Übersetzung

Jasna Crossan
Gordana Nikolić
Svetlana Zahorec

Gestaltung

Vesna Lovrić Liebetrau, Iuloliv

Druck

SKF Print
Zürich / Novi Sad

ISBN: 978-86-84999-44-5

Liebe Besucherinnen und Besucher der **15. Kunstausstellung**

Die Zahl hebt es hervor: es ist ein **Jubiläumsjahr**. Zum 15. Mal kommen wir zu einem solchen Anlass zusammen. Wie es schon Tradition ist, werden wir unsere künstlerischen Visionen, unsere kreativen Erfahrungen und Inspirationen untereinander austauschen. In der tiefen Überzeugung, dass Kunst die Menschen mehr als irgendetwas anderes bewegt, verbindet und einigt.

Dies ist auch das Ziel unserer regelmässigen Zusammenkünfte während des Jahres. Wir organisieren Workshops, Vorträge und Treffen; aber die Krönung unserer Aktivitäten ist doch, mit unseren Werken an die Öffentlichkeit zu treten, diese vorzustellen und so der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Wo blieb aber unsere Oktoberausstellung?

Dieses Jahr war es aus technischen Gründen nicht möglich, die Ausstellung im Oktober auszuführen – sehr zu unserem Leidwesen und den unserer treuen Besucher. Die Renovation der Ausstellungsräume wurde unplanmässig verlängert; zusätzlich kamen Schwierigkeiten mit der Finanzierung der Ausstellung. Zum Glück ist jetzt alles überwunden und wir freuen uns zusammen mit Ihnen – unserem geschätzten und treuen Publikum.

Die Dauer von fünfzehn Jahren sowie die wachsende Zahl unserer Aussteller und Besucher ist ein handfester Beweis, dass uns die Begegnung mit Kunst über alle politischen, religiösen und kulturellen Unterschiede erhebt; die **Kunst ist eine Brücke** die verbindet; untereinander und mit den Menschen und dem Land in dem wir leben und arbeiten.

Zusätzlich zu der traditionellen Ausstellung von Kunstmalern und Fotografen, haben wir dieses Jahr besonders lieben Besuch aus dem Ausland: Kunstmalern und Fotografen aus Serbien. Sie haben für uns die Fotoausstellung «Serbien zum Gernhaben» vorbereitet.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Neugier und Ihr Engagement. Wir freuen uns auf weitere Zusammenkünfte, Austausch und gesegnete Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende
Dr. Peter Heusser

Projektleiter
Pfr. Vladimir Zahorec

AM ANFANG WAR DIE OSTERAUSSTELLUNG...

Eine Betrachtung von Dejan Đorić, Kunstkritiker, Belgrad, Serbia

Aus den ersten Osterausstellungen von Bildern und Skulpturen, die von der Südslawischen Christlichen Gemeinde ins Leben gerufen wurden, hat sich ein breiteres, interkulturelles, internationales, künstlerisches Geschehen entwickelt. Es entstand ein gesellschaftliches Verbinden von verschiedenen Generationen von Kunstschaffenden und dem Publikum.

Die Ausstellungen in Zürich sind erkennbar an der Zusammenarbeit von Künstlern, welche verschiedenen – und gegensätzlichen – Ethnien entstammen, aber untereinander durch die Zugehörigkeit zu Europa verbunden sind. Das Überwinden enger nationaler Weltbilder ist umso augenscheinlicher, da es sich um gänzlich verschiedene Künstler handelt.

Die Ausstellenden an diesen multikulturellen Events repräsentieren auch entgegengesetzte ästhetische Welten; ihre Standpunkte wären unvereinbar, wäre da nicht die Bereitschaft, freiwillig an einem Projekt mitzuarbeiten, der Menschen, Konfessionen und künstlerische Weltanschauungen einander näher bringt.

Es ist eben gerade das Bild – nicht Musik oder Literatur – das ein ideales Medium darstellt, um Gegensätze zu überwinden. Nicht nur wegen der Lehre des chinesischen Sprichworts, dass ein Bild mehr aussagt, als tausend Worte, sondern schon deshalb, weil das Bild, allgemein betrachtet, das universelle Kommunikationsmedium ist.

(Man hatte Angehörigen einiger afrikanischer Stämme die schnellen und lustigen Stücke von Mozart vorgespielt, die sie aber in ihrer Wahrnehmung als traurig erlebten.

In diesem Sinne hat sich das Bild als präzises und vielschichtiges Mittel für die Verbreitung von Ideen, Botschaften und Aussagen erwiesen. Aus den Zeichnungen der amerikanischen Indianer versuchen Anthropologen auch heute, Methoden der Anwendung von Pflanzen und natürlichen Ressourcen zu jener Zeit herauszufinden, wobei sie sogar die verschiedenen Arten entziffern können – alles aus einem Bild!)

Das Ziel der Zürcher Ausstellungen ist, das breitere Publikum mit der Arbeit von Amateuren und professionellen Künstlern bekannt zu machen; zwei Gruppen, die völlig verschiedene Ausdrucksweisen haben und dessen gemeinsamer Nenner nur einer ist: das Vertrauen in eine Kunst und Interesse an einer Kunst, die über das persönliche hinausgeht.

Diese Art von Ausstellungen ist umso kostbarer, da es keinen materiellen oder finanziellen Grund gibt, sie ins Leben zu rufen; sie sind nicht durch irgendetwas anderes motiviert, als allein durch Liebe zur Kunst.

Wir leben ja in einer Zeit wo Ausstellungen immer komplizierter, ambitionierter und komplexer werden. Es ist der Zeitpunkt der Professionalisierung und Kommerzialisierung. In solch einem Kontext, ist das Gestalten einer so informellen, einfachen und reinen Ausstellung, wie die des Südslawischen Kulturforums, eine Erinnerung an die ehrlichen Anfänge der Kunst. Wir haben den Eindruck einer anderen Färbung, einer anderen Tonart.

Die Unschuld dieser Werke und die Herzlichkeit, die sich in der Gestaltung der Ausstellungen spiegelt, ist vielleicht eher ein Wegweiser zum ursprünglichen Sinn der Kunst – im krassen Gegensatz zum offiziellen Professionalismus. So sind diese Ausstellungen ein Ausdruck der echten Freiheit – und Freiheit ist die erste Voraussetzung des künstlerischen Schaffens – oder wie es Majakovski sagt: «Jede Kunst ist frei».

Der traditionelle Ansatz – gemalte Bilder – wurde in 2006 neu definiert indem die Zürcher Ausstellungen auch Fotografien zeigten. Wieder auf internationaler Basis und wiederum ohne ein vorgegebenes Thema. Als wichtig haben sich auch die Abende mit Poesie, Literatur und Musik erwiesen sowie das Vorführen alter balkanischer Trachten, Werken von Kindern und figuralen Werken der besten Kunstmaler aus Vojvodina (nördlicher Teil Serbiens).

Seit 2008 werden Künstler auch nach regionalem Schlüssel vorgestellt. So wurden Kunstwerke aus Bosnien und Herzegowina und Mazedonien gezeigt.

«Die Kunst ist eine Brücke», schreibt Pfarrer Vladimir Zahorec im Katalog einer der Ausstellungen, und was die Künstler verbindet, ist «der Blick über die Grenzen». Eine Ausstellung der dokumentarischen Art konzentrierte sich auch auf historische und kulturelle Verbundenheiten zwischen den Schweizern und Südslawen.

Die fünfzehn Jahre der Ausstellungen dokumentieren Kontinuität und das wache und wachsende Interesse des Publikums. Sie tragen dazu bei, dass wir ohne Angst und mit Hoffnung in die unbekannt Zukunft blicken können. Der Blick über Grenzen von Zeit und Raum ist dorthin gerichtet – auf die Epoche der Kunst.



EINLADUNG AUF EINE FOTOGRAFISCHE REISE DURCH DIE SCHÖNHEITEN SERBIENS

Im Südosten Europas, im Herzen des Balkans, auf der Kreuzung von Wegen zwischen Europa und Asien, liegt Serbien. Durch Serbien führt der kürzeste und interessanteste Weg aus West- und Zentraleuropa in die Länder Südosteuropas und den Nahen Osten.

Der Staat selbst ist über 800 Jahre alt und ist durch viele sehr unterschiedliche Metamorphosen gegangen. Vom Regierungsbezirk des Stefan Nemanja im 12. Jahrhundert und 200 Jahre eines Königreiches, über die Versklavung durch die Türken, bis zum modernen Staat; die Dynastie der Karađorđević, der Obrenović, über das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen, bis zur Föderativen Sozialistischen Republik Jugoslawien und zuletzt zur heutigen Republik Serbien, mit ihren Mehrpartei-System.

Heute ist Serbien ein Land von ca. 88'000 Quadratkilometern und etwa 8 Millionen Einwohner, grösstenteils Serben orthodoxen Glaubens, aber auch mit vielen anderen Nationalitäten und Glaubensgemeinschaften, die zur kulturellen Vielfalt des Landes

beitragen. Obwohl Serbien einen langen und dornigen und oft sehr turbulenten Werdegang hatte, hat es einen guten Teil seines geistlichen und kulturellen Erbes bewahrt und ist im europäischen kulturellen Puzzle gut verankert und erkennbar.

Die Fotografie ist seit ihren Anfängen ein fester Bestandteil eines jeden Reiseberichtes. Unser "Foto-Reisebericht" über die Schönheiten dieses Landes, kann an vielen Orten seinen Anfang haben, sicherlich aber in einem der vier grössten Städte: Belgrad, Novi Sad, Niš und Kragujevac.

Wir fangen mit Belgrad an – einem Spiegel der kulturellen Vielfalt Serbiens.

Mit etwas über 1.6 Millionen Einwohner ist Belgrad die viertgrösste Stadt Europas und gleichzeitig eine der ältesten. Die ersten Siedlungen wurden in Vinča, um das Jahr 4800 vor Christus gegründet. Gegründet wurden sie von Kelten, später entstand daraus die römische Siedlung Singidunum.

Die slawische Bezeichnung Beligrad (weisse Stadt) wurde erstmals Ende des IX Jahrhunderts vermerkt.

Was Belgrad so einzigartig macht, ist seine attraktive Lage an der Einmündung des Flusses Save in die Donau. Die Donau, dieser mächtige europäische Fluss, hat in Serbien die Länge von 591 Kilometer, fast ein Viertel der Gesamtlänge.

Belgrad ist Gastgeber vieler kultureller Grossveranstaltungen, wie das FEST (internationales Filmfestival), BITEF (internationales Theaterfest) und BEMUS (Belgrader Musikfest). Der historische Bezirk Skadarlija ist ein beliebtes Ziel für Touristen und Einheimische und der Kalemegdan Park ein Paradies für Spaziergänger und Schaulustige: die Mündung der Save in die Donau ist hier zum greifen nahe.

Es gibt eine grosse Anzahl wunderschöner Kirchen; serbisch orthodoxe, katholische und protestantische. Eine Synagoge und eine Moschee vervollständigen das Bild der Stadt. Aus allen Stadtteilen ist das grösste





christliche Gotteshaus der Balkanhalbinsel, die Kathedrale des Hl. Sava ersichtlich, dem ersten serbischen Aufklärer und orthodoxen Erzbischof.

Nördlich von Belgrad ist die schier unübersehbare Tiefebene von Pannonien und die Kornkammer Serbiens – die Vojvodina. Das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Vojvodina ist Novi Sad, die zweitgrösste Stadt Serbiens mit 250'000 Einwohner. Das berühmte Musikfestival EXIT, das auf der Festung Petrovaradin stattfindet, zieht junge Menschen aus ganz Europa an. Da ist noch die Stadt Subotica, Vršac sowie viele andere, durch die der multikulturelle Charakter des nördlichen Serbiens zum Ausdruck kommt. Es gibt etliche Siedlungen ethnischer Minderheiten, wie der Ort Kovačica, in der Nähe der Stadt Pančevo, wo die slowakischen Bewohner einzigartige naive Kunst herstellen. Ihre Werke sind heute weltberühmt. Im westlichen Teil Serbiens ist der Fluss Drau (Drina), der seit jeher die natürliche Grenze zwischen dem westlichen und östlichen Teil

des Römischen Reiches war. In diesem Bereich gibt es wunderschöne Berge; Tara, Zlatibor, Zlatar. Das Gebiet ist auch wegen dem Dorf Sirogojno bekannt, wo man volksnahe Kunst und traditionelle Küche pflegt und wo die berühmten Spezialitäten wie Kajmak (eine Art Weichkäse), Sliwowitz (Pflaumenschnaps) und pršut (luftgetrockneter Schinken) zu finden sind.

Der zentrale Teil Serbiens ist Šumadija (šuma = Wald), bekannt für die weit verbreiteten Laubwälder, Obstgärten, die wunderschönen Trachten und Volkstänze (wie das 'kolo' oder Moravac). Das Zentrum dieses Gebietes ist Kragujevac, die viertgrösste Stadt Serbiens mit 150'000 Einwohner. Im östlichen Teil Serbiens in Richtung Rumänien und 14 Kilometer flussabwärts von Belgrad, befindet sich der archäologische Fundort Vinča, mit Artefakten aus dem frühen Neolithikum, die beweisen, dass die früheste Bearbeitung von Kupfer in Europa in der Nähe dieser Lokalität stattfand. Da ist auch der Nationalpark Đerdap, mit atemberaubender Szenerie: hier nämlich ist die Donau am engsten und am tiefsten, es ist eines der imposantesten Taldurchbrüche Europas.

Als letztes kommen wir zum südlichen Serbien, wo sich Niš, die drittgrösste Stadt Serbiens, mit 240'000 Einwohner befindet. Im Süden ist das bekannteste Ski Gebiet Serbiens, Kopaonik (2017m). In der Nähe befindet sich das Weinland Župa und viele mittelalterliche Kloster mit besonders schönen Fresken sowie historische Stätten, wie

zum Beispiel Žiča, wo die ersten serbischen Könige gekrönt wurden.

Der grösste Reichtum Serbiens aber sind seine Menschen. Ihre Errungenschaften, ihre Offenheit, ihre Gastfreundschaft und Herzlichkeit, tragen dazu bei, dass sich dieses multikulturelle Land im Herzen des Balkans weiter entwickeln kann.

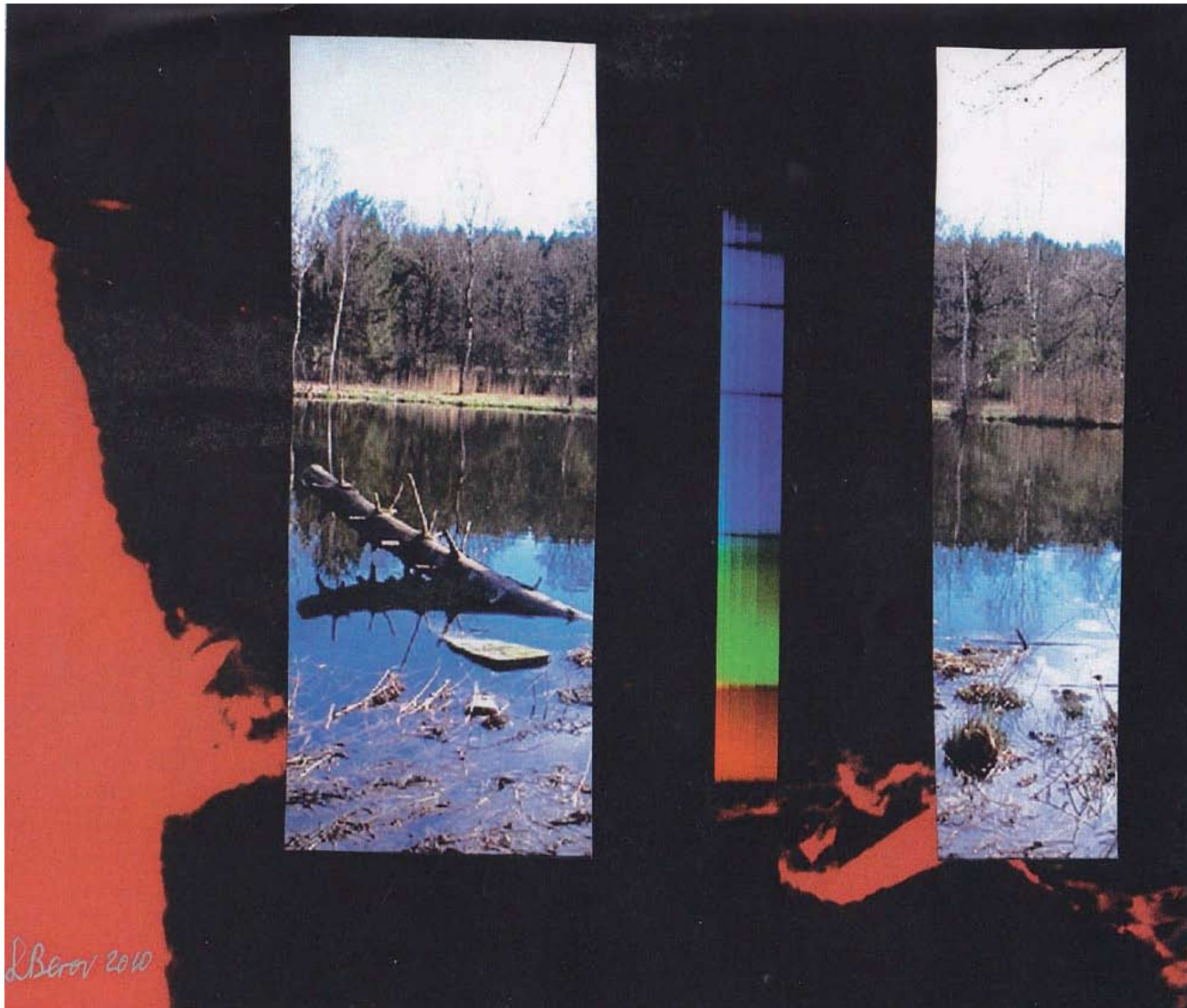


Liliana Berov
Obrenija Blagojević Macura
Ibolya Dischö
Gordana Elliott
Johanna Guizzetti
Mina Habermann
Anđelka Ilić
Silvija Lapu
Ratko Marković
Irèna Müller
Andrijana Nikolić
Ilona Obradović
Ivan Petrović
Suzana Petrović
Ljiljana Putinčanin
Boris Srećković
Miroslav Srećković
Danijela Stanković
Snježana Tanasić
Jovan Zlatinovski

Künstlerinnen und Künstler



Liliana Berov
Effretikon



Obrenija Blagojević Macura
Schaffhausen





Ibolya Dischö
Kollbrunn



Gordana Elliott
Zollikon





Johanna Guizzetti
Zürich



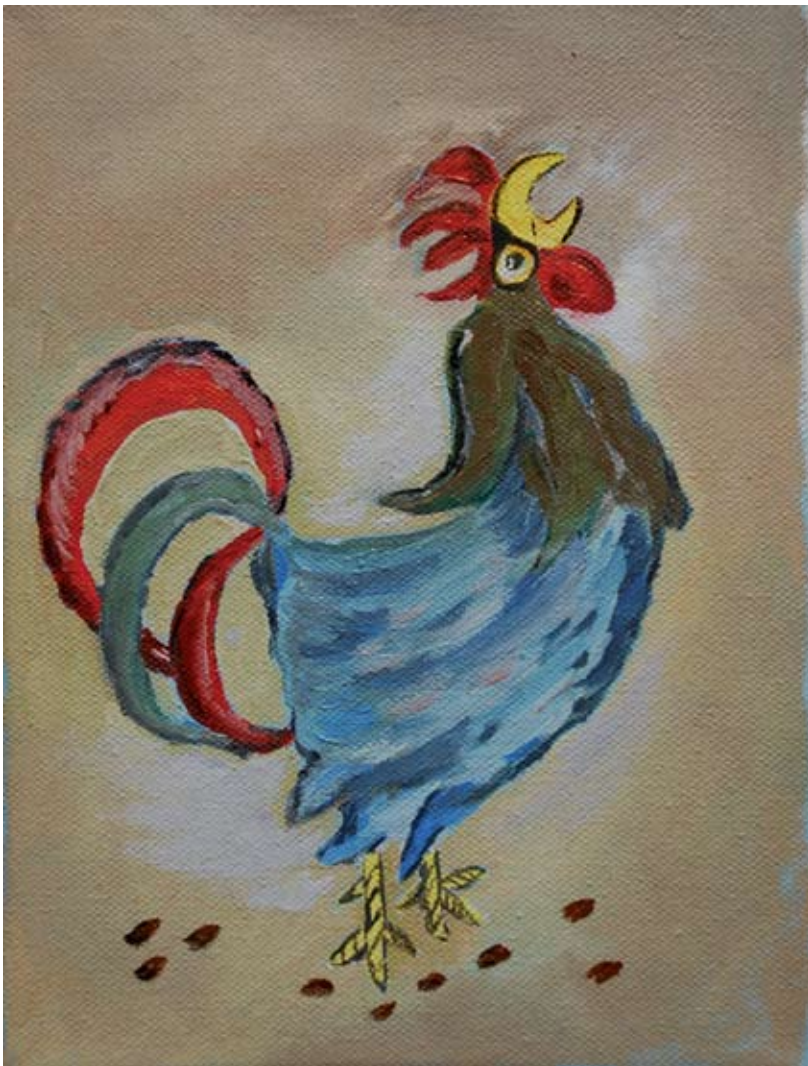


Mina Habermann
Winterthur





Anđelka Ilić
Zürich





Silvia Lapu
Neuhausen am Rheinfall





Ratko Marković
Effretikon





Irèna Müller
Zug





Andrijana Nikolić
Zürich





Ilona Obradović
Seuzach





Ivan Petrović
Wald





Suzana Petrović
Baden





Ljiljana Putinčanin
Zug



Boris Srećković
Zürich





Miroslav Srećković
Zürich



Danijela Stanković
Rapperswil





Snježana Tanasić
Baden



Jovan Zlatinovski
Ibach



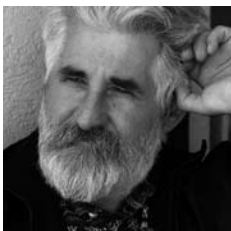
Fotografije

Fotografije

Fotografije

Vladeta Batočanin
Saša Čolić
Dušan Ćućuz
Dragana Dimitrijević
Jankijević Ninoslav
Vesna Lovrić Liebetrau
Dragan Mihailović
Zvezdana Mihailović
Biljana Mihajlović
Gordana Nikolić
Svetlana Perić
Jovica Rajić
Gordan Ristovski
Sonja Širok
Vesna Vasić
Zoran Vučković
Vladimir Zahorec
Virginio Zanella

Fotografen



Vladeta Batočanin
Turbenthal



Saša Čolić
Beograd – Zürich





Dušan Ćucuz
Zürich

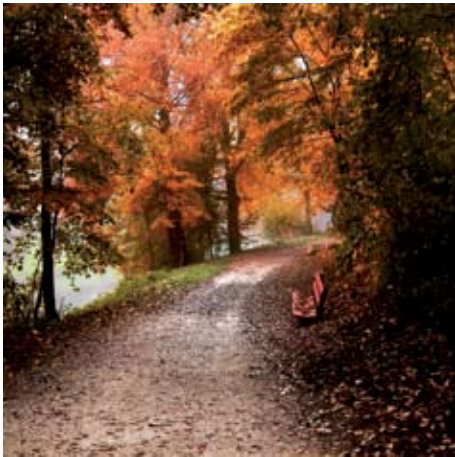


Dragana Dimitrijević
Dietikon

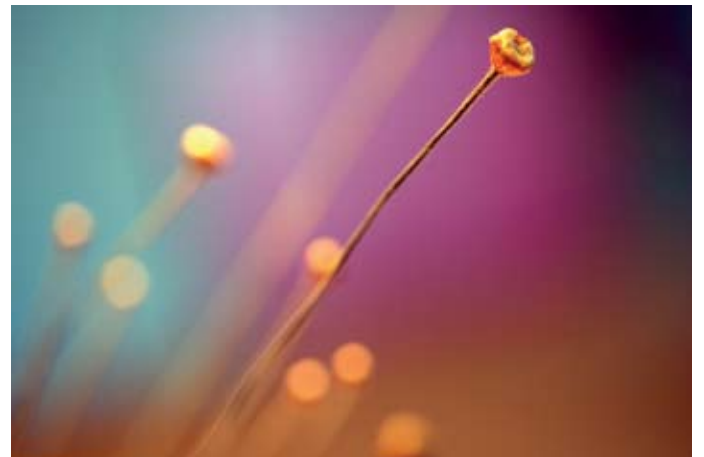




Jankijević Ninoslav
Opfikon



Vesna Lovrić Liebetrau
Winterthur



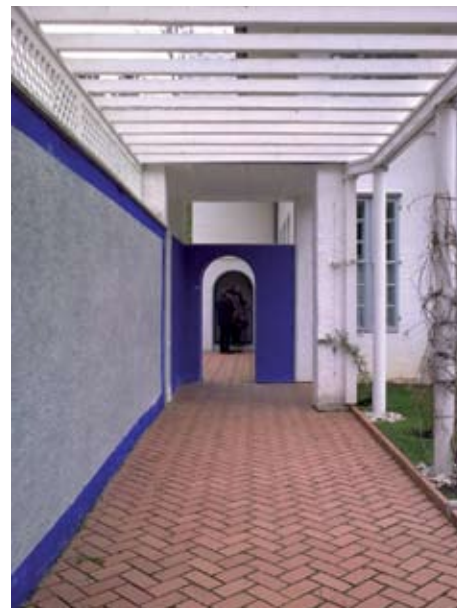


Dragan Mihailović
Les Geneveys-sur-Coffrane





Zvezdana Mihailović
Les Geneveys-sur-Coffrane





Biljana Mihajlović
Zürich





Gordana Nikolić
Nussbaumen b. Baden



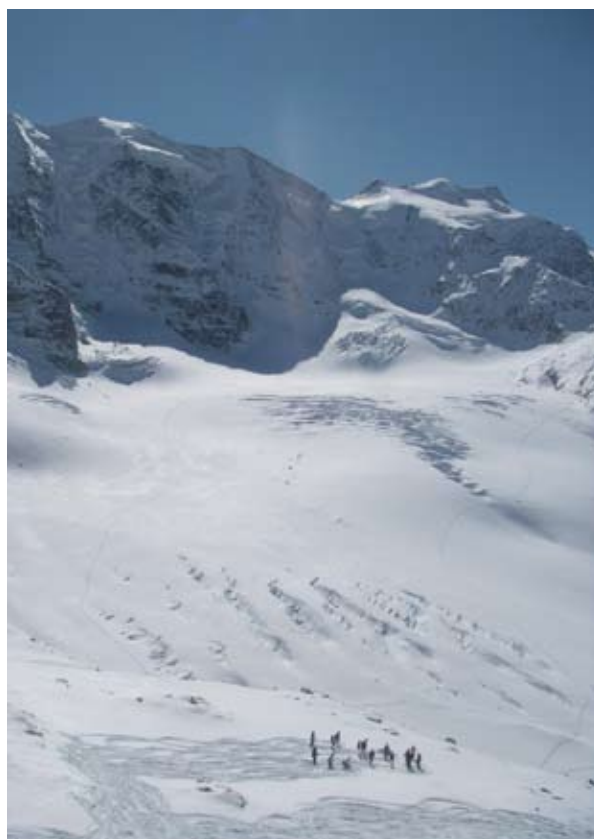


Svetlana Perić
Baden





Jovica Rajić
Zürich

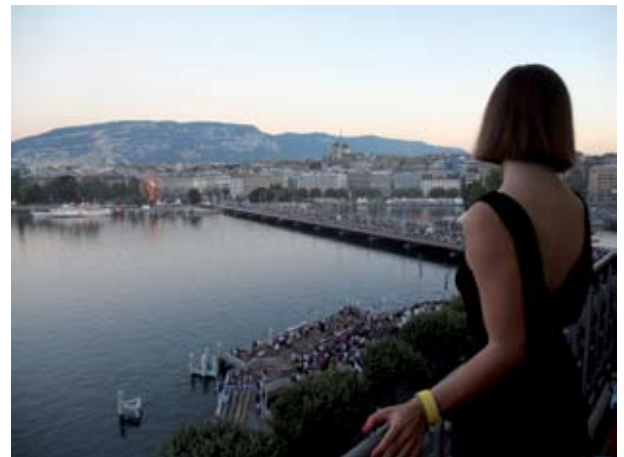




Gordan Ristovski
Arth

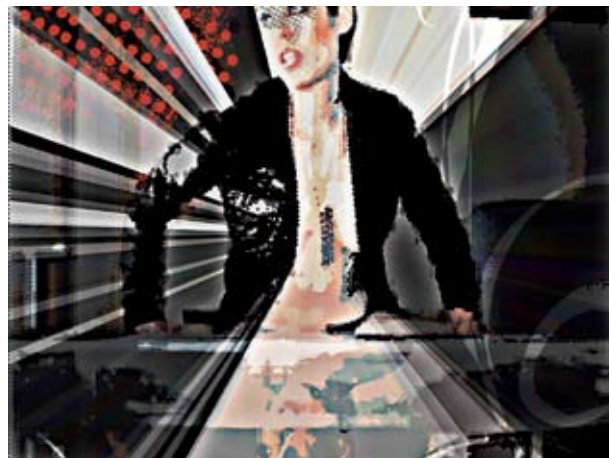


Sonja Širok
Genève





Vesna Vasić
Wil



Zoran Vučković
Zürich





Vladimir Zahorec
Rüschlikon





Virginio Zanella
Zürich



Marija Ćirić
Žarko Drinčić
Robert Ixari
Manuela Milenković
Đorđe Milošević
Milivoje Obrenović Lija
Luka Popadić
Tadija Savić
Dragoljub Stajković Staj
Dragan Stokić Rajački
Igor Vlasisavljević
Danijela Vojinović
Miloš Vujanović

Ivan Aleksić
Maja Aranđelović
Čedomir Biuković
Aleksandar Brendan
Branislav Brkić
Siniša Bubnjević
Mia Ćuk
Danilo Cvetanović
Duško Damjanović
Slavica Dejanović
Bogdan Dinić
Dejan Dizdar
Svetozar Đipanov
Zoran Đorđević
Željko Đurić
Siniša Graovac
Aleksandar Gusman
Budimir Jevtić
József Gergely
Aleksandar Kelić
Ljubomir Kojić
Dragan Lapčević
Ana Lazukić
Lazar Leković
Geza Lennert
Snežana Lukić
Dobriša Martinov
Raša Milojević
Branko Milešević
Zoran Milošević
Borislav Milovanović Bor
Mijat Milovanović
Zoran Milutinović
Dragoslav Mirković
Slobodan Pavlović
Zoran Pavlović
Zoran Petrović
Nebojša Radosavljević
Milenko Radovanov
Stevan Ristić
Steva Sekerić
Irena Selaković
Slobodan Simić
Petar Vasilčin
Danilo Vasić
Milenko Vasić
Dušan Živkić
Milan Živković
Anica Župunski

Künstler aus Serbien



Manuela Milenković
Đorđe Milošević

Žarko Drinić
Robert Ixari



Tadija Savić
Danijela Vojinović

Dragan Stokić Rajački
Dragoljub Stajković Staj



Miloš Vujanović
Igor Vlajsavljević

Marija Ćirić
Danijela Vojinović



Dragoljub Stajković Staj
Dragan Stokić Rajački

Đorđe Milošević
Manuela Milenković



Milivoje Obrenović Lija

Geboren in Kragujevac, Serbien. Berufsmässige Beschäftigung mit Fotografie, grafischem Design und Szenographie

Macht Porträtstatuen und dreidimensionale Karikaturen aus einem speziellen umweltfreundlichen Material in allen Farben

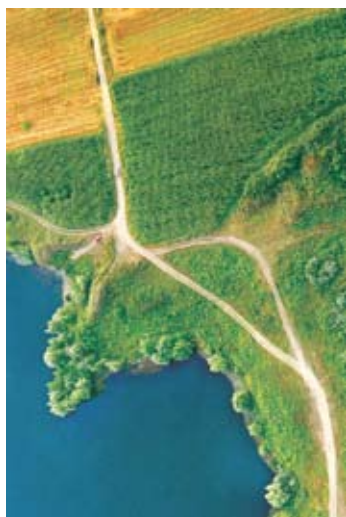
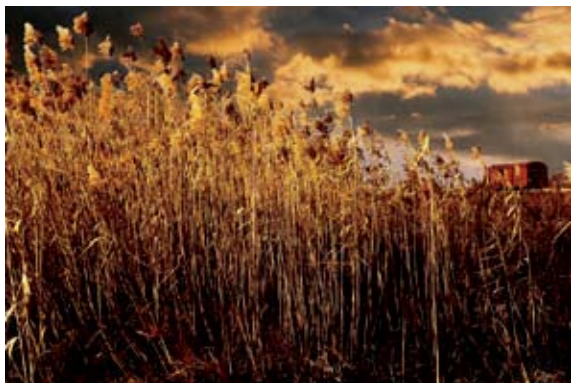
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen



Luka Popadić

Luka Popadić wurde als Sohn serbischer Einwanderer am 29.09.1980 in Baden geboren. Nach der Wirtschaftsmatura hat er Geschichte und Politikwissenschaften in Zürich studiert und gleichzeitig die Offiziersschule in der Schweiz absolviert. Anschliessend arbeitete er als Grafiker in Berlin und als Regieassistent in Chicago. Er hat über 10 Kurz- und Dokumentarfilme gedreht, sowie einige Musikvideos und Werbeclips. Zur Zeit studiert er Filmregie in Serbien, Belgrad an der Staatlichen Filmhochschule in der Klasse von Darko Bajić und Srđan Golubović.

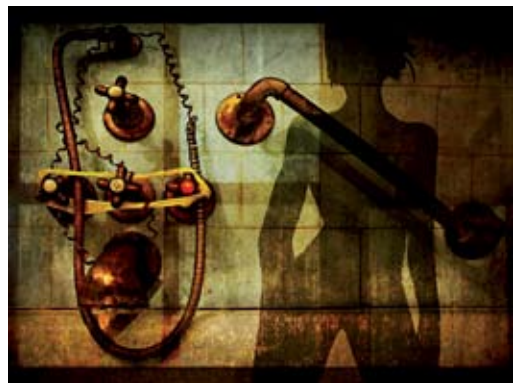




Ivan Aleksić Zlatorama
Aleksandar Brendan Pejzaž
Branislav Brkić Meandri Uvca



Maja Arandžević Waterfall Prskalo
Čedomir Biuković Inauracija muzike
Siniša Bubnjević Tikve



Mia Ćuk Devojka sa violinom
Duško Damjanović Drvo
Bogdan Dinić Svet maski

Danilo Cvetanović Mok Cik
Slavica Dejanović Mea culpa
Dejan Dizdar BK122-07



Svetozar Đipanov Lutke
Željko Đurić Miloš i njegova porodica
Aleksandar Gusman Manastirski



Zoran Đorđević Godina bez kiše
Siniša Graovac Iza brda oblak
Vesna Đurica Reflections of Belgrade



József Gergely Sósokopó
Ljubomir Kojić Jarosani
Ana Lazukić Crna ovčica

Aleksandar Kelić Blow up
Dragan Lapčević Đavolja varoš
Jevtić Budimir U trku



Snežana Lukić Tvrđava
Raša Milojević Izlog
Dobriša Martinov Čerević



Branko Milešević Vojvodina
Lazar Leković Žmurke
Geza Lennert Podgrađe



Zoran Milošević Marko-ponavljanje
Borislav Milovanović Carstvo iglica
Mijat Milovanović Manasija III



Zoran Milutinović IMG_3082c
Slobodan Pavlović Starina Jovo i njegove kozice
Dragoslav Mirković Bač



Zoran Pavlović Anđa nosi prekadu
Nebojša Radosavljević Srbija
Stevan Ristić Slava

Zoran Petrović Kazandžija
Milenko Radovanov Đeram u Banatu
Steva Sekerić Baca



Irena Selaković Vodopad u Sopotnici
Petar Vasilčin Banatsko blago



Slobodan Simić Put u...
Danilo Vasić Prvih 100 godina



Milenko Vasić Sto godina zgrade Parlamenta
Milan Živković Moj Banat

Dušan Živkić Tornjevi
Anica Župunski Izobilje

Herzlichen Dank!



Ev.-Ref. Kirchgemeinde
Zürich-Hottingen

Evangelisch **reformierte**
Landes **Kirche**
des Kantons **Zürich**

Kirchenrat des Kantons Zürich



Stadt Zürich
Integrationsförderung



Stadt Zürich
Präsidialdepartement

 **reformierte kirche**
luzern

Südslawisches Kulturforum
www.skf-zh.ch

www.key-to-metals.com

Step-Commerce AG

Schreibtisch für Gestaltung www.luloliv.ch



BALDINGER
O P T I K
www.optic-shop24.com

Edi Baldinger
Eidg. dipl. Augenoptiker

Baldinger Optik AG Zürich
Hottingerstrasse 40
CH-8032 Zürich
T +41 (0)1 251 95 94
F +41 (0)1 251 96 47
optik@baldinger.ch

www.optic-shop24.com
info@optic-shop24.com



SECCHI
COIFFURE

Tel. 044-251 71 35
Asylstrasse 58 · 8032 Zürich · 1. Stock



Restaurant Römerblick
Römertopf Spezialitäten & Holzofen-Pizza

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 9:00 - 24:00 Uhr
Sa. Geschlossen
So. 17:30 - 23:00 Uhr



Asylstrasse 58
Tram 3, 8, 15 Römerhof
8032 Zürich
Tel: 044 253 15 90
kontakt@roemerblick.ch

Fax: 044 253 15 91
www.roemerblick.ch



Di Giorgio
Bambini Coiffeur

Leonhardstrasse 5
8001 Zürich

Tel. 044 252 51 51

www.bambini-coiffeur.ch

Bertschi's
Teleklinik

Audio Video Shop
Dolderstrasse 2 8032 Zürich
Tel. 044 251 61 56 Fax 044 251 62 57
TV HI-FI Satellitenantennen
Reparaturen + Beratungen
E-Mail bertschis-teleklinik@bluewin.ch
www.teleklinik.ch



Stil und Blüte ag.

PAPAGENO

Denise Fux Nicole Häner

Am Römerhof · Klosbachstrasse 106 · 8032 Zürich
Tel. 044 252 52 55 · Fax 044 251 58 94

Programm



Blick über Grenzen: Bilder und Skulpturen

Sonderausstellung: Künstler aus Serbien

Freitag	21. Januar	18.00	Vernissage
Sonntag	23. Januar	16.00	Feier zum 15. Jahrestag der Ausstellung
Donnerstag	27. Januar	18.00	Filmabend mit Filmen von Luka Popadić
Freitag	28. Januar	16.00	Finissage

Blick durchs Objektiv: Fotoausstellung

Sonderausstellung: «Serbien zum Gernhaben»

Sonntag	30. Januar	15.00	Vernissage
Mittwoch	02. Februar	18.00	Kulturreise durch Serbien: Filme, Fotografien, Bilder
Sonntag	06. Februar	16.00	Finissage